Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 52 (1945)

Heft: 4

Rubrik: Fachschulen und Forschungs-Institute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ziehen, wobei für sorgfältige Entfernung von Hydrosulfit-, Säure- und Laugenresten Sorge zu tragen ist.

Im allgemeinen genügen sehr geringe Fasermengen zur Untersuchung, von Geweben zum Beispiel wenige Quadratzentimeter. Gezwirnte und hartgedrehte Garne, dichtgeschlagene Gewebe usw. werden zweckmäßig gelockert oder geöffnet, um der Testexlösung ein besseres Eindringen zu ermöglichen. In vielen Fällen, besonders bei intimen Fasermischungen, empfiehlt es sich, einige Kett- und Schußfäden eines Gewebes herauszuziehen und diese getrennt in Testex zu behandeln. Das nach diesen Angaben vorbereitete Muster wird nun während fünf Minuten bei Zimmertemperatur in Testex gefärbt und dann unter mehrmaligem Wasserwechsel bei 50° C gut gespült. Bei den meisten Proben bleibt nach dreimaligem Spülen das Wasser klar oder nur noch sehr schwach angefärbt, das Muster wird dann herausgenommen, an der Luft oder durch Bügeln getrocknet und mit der Farbmusterkarte bzw. eigenen Referenzmustern verglichen. Es ist vorteilhaft, diese Prüfung mit der Lupe vorzunehmen, im Falle von intimen Fasermischungen ist dies unerläßlich.

Schwer anfärbbare Proben sind länger als fünf Minuten in Testex zu lassen; dies gilt speziell auch für Bastfasern. In einzelnen Fällen kann durch ein Anfärben bei erhöhter Temperatur (40 bis 70° C) ein leichteres Erkennen für Fasern verwandter Natur geschaffen werden, d. h. für solche Fasermischungen, welche durch Testex in ähnlichen Nuancen angefärbt werden.

Farbtabelle

Baumwolle roh	:	schwaches, trübes Blau, unregelmäßig rosa angetönt
Baumwolle gebleicht	:	himmelblau
Baumwolle gebleicht, mercerisiert	:	kräftiger angefärbt, lebhaft rötlich-blau
Leinen gebleicht	:	hellblau mit rötlichen Stellen
Viskosekunstseide und Viskosezellwolle, glänzend	:	lila bis rötlichblau
Viskose und Viskosezellwolle, spinnmattiert	:	hellblau
Viskose und Viskosezellwolle, strang- und stückmattiert	:	lila
Kupferkunstseide	:	reines, kräftiges Blau
Acetatkunstseide	:	gelb
Wolle	:	rosa
Naturseide, unentbastet	:	granatrot
Naturseide, entbastet	:	lebhaft carminrot, blaustichig
Naturseide, beschwert	:	lebhaft carminrot, gelbstichig
Kaseinfaser	:	scharlach
Nylon	:	elfenbein
Kokos	:	unregelmäßig carminrot angetönt
Ramie	:	schwaches, eher stumpfes Scharlach
Jute	:	stumpfes Bordeaux.

Abgesehen von den Rot anzeigenden Bastfasern Sisal, Kokos und Jute, welche üblicherweise zu Spezialzwecken verarbeitet und nicht mit andern Textilfasern gemischt werden, ist es demnach leicht, die Gruppenzugehörigkeit der Elemente einer Fasermischung zu erkennen.

Die für den Färber und Ausrüster vor allem maßgebende Frage betreffend die Anwesenheit pflanzlicher neben tierischen Fasern, sowie über das Vorhandensein von Acetatkunstseide, läßt sich mittels Testex sofort treffen.

Etwas weniger eindeutig ist unter Umständen eine Unterscheidung gleichzeitig vorhandener Baumwolle und Viskose, bei welchen die Stärke der Nuance sowie ein mehr oder weniger ausgesprochener Rotstich der Viskose-Anfärbung einen Hinweis zu geben vermag. In solchen Fällen ist oft durch eine Variation in der Behandlungsdauer in Testex eine größere Nuancendifferenz zwischen ähnlich anfärbenden Fasern und damit eine Unterscheidung zu erzielen. Bei Viskose und andern Kunstseiden kann ferner durch Qualitätsunterschiede, wie verschieden starke Streckung in der Fabrikation, die Mattierung usw., eine Beeinflussung der Nuance eintreten; spinnmattierte Viskose z. B. wird meist rein blau angefärbt anstelle des lila von Glanzviskose.

Kupferkunstseide ist in der Testex-Probe durch den reinen Blauton sowie die höhere Farbintensität gegenüber Baumwolle und Viskosekunstseide gekennzeichnet und dadurch leicht erkennbar.

Durch Chlorbleichschäden und andere chemische Eingriffe unter Bildung von Oxycellulose veränderte Baumwolle kann ebenfalls durch Testex nachgewiesen werden. Je nach der Intensität der Schädigung werden Baumwollfasern rotviolett bis rot angetönt, im Gegensatz zu ungeschädigter, in bläulichem Ton angefärbter Baumwolle.

Sind in einer Probe Wolle und Seide gleichzeitig vorhanden, so ist die Seide durch die deutlich stärkere und lebhaftere Anfärbung gegenüber Wolle zu erkennen.

Mit Chlor behandelte Wolle wird durch Testex stärker (und meist unregelmäßig) angefärbt als unbehandelte Wolle; die Nuance und Intensität der Anfärbung werden durch den Chlorierungsgrad sowie durch eventuelle Nachbehandlungen beeinflußt.

Es ist selbstverständlich, daß Testex-Proben bekannter Textilien nützlich sind zu Vergleichszwecken. Schließlich muß auch darauf hingewiesen werden, daß die Vornahme der Proben selbst denkbar einfach ist, daß hingegen eine gewisse Uebung in der Beurteilung der Proben erlangt werden muß.

Fachschulen und Forschungs-Institute

Webschule Wattwil. Den Schülern, die auf Ostern ihre dreisemestrige Ausbildung als Webereitechniker abgeschlossen haben, war Gelegenheit geboten, am 1. März 1945 die Steckborn Kunstseide AG in Steckborn zu besichtigen. Herr Direktor Schibler hatte entgegenkommenderweise diese Exkursion ermöglicht und damit viele, schon lange gehegte Wünsche, einmal einen solchen Betrieb zu sehen, erfüllt. Es sei Herrn Direktor Schibler hiefür recht herzlich gedankt. Namens der Firma hieß Herr Weigele die Exkursionsteilnehmer in Steckborn willkommen und gab zunächst in einem sehr interessanten, mit Tabellen und Anschauungsmaterial reich ausgestatteten Vortrage eine sehr anschauliche Orientierung über die Kunstseidenherstellung. Unter seiner vorzüglichen Führung wurde hierauf der ganze Betrieb angesehen und die Teilnehmer konnten sich ein eindrucksvolles Bild machen über die ungeheuren Aufwendungen, die notwendig sind, bis die Kunstseide gebrauchsfertig vorliegt. Der Rundgang durch den hochinteressanten, in jeder Beziehung fortschrittlich organisierten Betrieb, machte auf alle Besucher einen gewaltigen Eindruck. Es sei der Betriebsleitung nochmals der beste Dank ausgesprochen für ihr verständnisvolles Entgegenkommen und auch für das gespendete vorzügliche Mittagessen.

Das große Interesse, welches die Industrie für die Webschule bekundet, hat in wichtigen Tagungen in Wattwil Ausdruck gefunden:

Am 8. Februar haben die Schweiz. Kammgarnweber im Konferenzsaal der Webschule ihre Ordentliche Jahresversammlung abgehalten. Beim anschließenden, gemeinsamen Mittagessen im Hotel Schäfle hieß Herr Ed. Meyer-Mayor die Gäste namens der Webschule herzlich willkommen, und orientierte sie bei dieser Gelegenheit auch über die geplante bauliche Erweiterung der Schule. Der Direktor gab ebenfalls seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß das Toggenburg für die Zusammenkunft gewählt worden sei, wodurch die Anhänglichkeit und das Interesse für die Webschule in sehr schöner Weise bewiesen wurde. Der Nachmittag war für die Besichtigung der Schule reserviert. Ein Rundgang gab Gelegenheit,

die Maschinensäle mit ihren zahlreichen Neuerungen und neuen Maschinen und auch die neuen Laboratorien zu besichtigen. Die beiden Herren Ruggli und Naef orientierten durch Kurzreferate über den Unterricht in ihren Fachgebieten.

Am 20. März hatte die Webschule wiederum hohen Besuch. Der Verband Schweiz. Leinenindustrieller traf sich im Konferenzsaal zu seiner Ordentlichen Jahresversammlung. Herr Ed. Meyer-Mayor hieß wiederum die Gäste namens der Webschule herzlich willkommen. Im Anschluß an das Mittagessen in der „Toggenburg" gab der Direktor eine kurze Orientierung über die an der Webschule durchgeführte Reorganisation und über die mit dem neuen Lehrplan bereits gemachten sehr guten Erfahrungen. Er erwähnte auch die wertvolle Ergänzung des Unterrichtes durch die Mitarbeit der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt (EMPA) St. Gallen. Die Besichtigung der Schule am Nachmittag war wiederum verbunden mit zwei Kurzreferaten der Herren Fachlehrer Ruggli und Naef über ihre Arbeitsgebiete.

Die Direktion der Webschule möchte auch an dieser Stelle den beiden Verbänden nochmals herzlich danken für das große Interesse, das sie für die Schule bekundet haben durch ihre in Wattwil abgehaltenen Jahresversammlungen.

Das Winter-Semester ist am 29. März abgeschlossen worden. Die Semesterprüfungen legten Zeugnis ab von großer, durch Lehrkörper und Schüler geleisteter Arbeit. Zehn Webereitechniker und zwei Webereidessinateure haben nach dreisemestriger Ausbildung von Wattwil Abschied genommen. Sie ziehen in die Praxis, begleitet von den besten Wünschen der Webschule.

Das Sommersemester wird nach zwei Wochen wohlverdienter Ferien Mitte April beginnen. -S-

Firmen-Nachrichten

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt

Mechanische Seidenstoffweberei in Winterthur, in Winterthur. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. Februar 1945 wurde das Grundkapital von 2 000 000 Franken durch Ausgabe von 500 Inhaberaktien zu Fr. 1000 auf Fr. 2 500 000 erhöht, eingeteilt in 2500 volleinbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000.

Taco AG, in Zürich 1. Fabrikation von Textilwaren usw. Die Prokura von Otto Löhrer ist erloschen.

Tuchfabrik Wädenswil AG, in Wädenswil. Heinrich Blumer ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten. Neu wurde als Verwaltungsratsmitglied ohne Firmaunterschrift gewählt Karl Heinrich Wachter, von Stäfa, in Winterthur. Gustav Reiser, Direktor, führt nun Einzelunterschrift statt Kollektivunterschrift. Hermann Treichler und Franz Borsdorff, bisher Kollektivprokuristen, wurden zu Direktoren ernannt; sie führen nun Kollektivunterschrift statt Kollektivprokura. Kollektivprokura wurde erteilt an Ernst Fischer, von Zürich, in Wädenswil, und Charles Baumgartner, von Engi (Glarus), in Wädenswil. Die Prokura von Carl Pulvermacher ist erloschen.

Robert Rüegg, in Zürich. Handel mit Stoffen usw. Ueber den Inhaber dieser Einzelfirma ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 23. Januar 1945 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber am 2. Februar 1945 mangels Aktiven wieder eingestellt worden. Der Geschäftsbetrieb hat aufgehört. Die Firma wird von Amtes wegen gelöscht.

G. Hunziker AG, in Rüti, Fabrikation und Vertrieb von Weberei-Utensilien usw. Gottlieb Hunziker ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Dr. Peter König-Hunziker, Mitglied des Verwaltungsrates, ist nun Präsident des Verwaltungsrates und führt wie bisher Einzelunterschrift.

Bandweberei Senn AG, in Ziefen. Gemäß öffentlicher Urkunde und Statuten vom 21. Februar 1945 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Betrieb einer Bandweberei und verwandter Fabrikationszweige, die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen im In- und Ausland. Das Grundkapital beträgt 300 000 Franken, welches voll einbezahlt ist, eingeteilt in 300 Namenaktien zu Fr. 1000. Der Verwaltungsrat besteht aus zwei bis vier Mitgliedern, gegenwärtig aus: Wilhelm Senn-Dürck, von Basel, in Riehen, Präsident; Rudolf Senn-Börlin und Otto Senn-von May, beide von und in Basel. Zum Direktor ist gewählt worden Ernst Thommen-Buser, von und in Basel. Zu Prokuristen sind ernannt worden: Ernst Epting-Ruf, von und in Basel; Henri Piguet-Lüscher, von Le Chenit (Waadt), in Dornach und Alfred Küpfer-Graf, von und in Basel. Geschäftslokal: Hauptstraße.

Leinen-Handelsgesellschaft, in Zürich. Unter dieser Firma ist auf Grund der Statuten vom 27. Februar 1945 eine Aktiengesellschaft gebildet worden. Ihr Zweck ist der Handel mit Leinengeweben und andern Textilien aller Art. Das Grundkapital beträgt Fr. 100 000 und ist eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Es ist mit Fr. 50 000 liberiert. Der Verwaltungsrat besteht aus höchstens drei Mitgliedern. Einziger Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist Wilhelm Gabrielli, von und in Zürich. Geschäftsdomizil: Kornhausbrücke 6, in Zürich 5.

Verband der Schweizerischen Textil-Veredlungs-Industrie (VSTV), in St. Gallen, Genossenschaft. Aus der Verwaltung sind infolge Todes Dr. Wilhelm Dürsteler, Dr. Georges Heberlein und infolge Rücktritts Dr. Hans Hefti ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in die Verwaltung gewählt: Dr. Rudolf Heberlein, von Wattwil und Zürich, in Wattwil, und Conrad Wirth-von Muralt, von und in Zürich. Kollektivunterschrift wurde erteilt an Dr. Paul Küng, Sekretär, von Hombrechtikon, in Zürich.

The Weaving Machine Co. Ltd., in Glarus. Gemäß öffentlich beurkundetem Errichtungsakt und Statuten vom 13. Februar 1945 besteht unter dieser Firma eine Aktiengesellschaft. Sie bezweckt den Vertrieb von Textilmaschinen, insbesondere von Spezialmaschinen für Webereien. Das Grundkapital beträgt Fr. 50 000, eingeteilt in 50 voll liberierte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 5 Mitgliedern. Ihm gehören an: Rudolf Wyß, von Bern, in Zürich, als Präsident; Jakob Schildknecht, von Eschlikon (Thurgau), in Turbenthal (Zürich); Max Ramp, von und in Liestal, als Vizepräsident, und Louis Rosenmund, von und in Liestal. Rudolf Wyß führt Einzelunterschrift; die übrigen Mitglieder zeichnen kollektiv zu zweien. Das Rechtsdomizil der Gesellschaft befindet sich bei Frau Christine Gallati-Dinner, Hauptstraße.

Personelles

Ein Jubilar. Am 28. März 1945 trat Herr Dr. Th. Niggli in beneidenswerter geistiger und körperlicher Frische ins achte Jahrzehnt ein. Seit 1. Dezember 1899 hat der Jubilar als Sekretär die Geschicke in der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft maßgebend bestimmt. Im Jahr 1905 übernahm Herr Dr. Niggli auch das Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten. Als dreizehn Jahre später der Schweizerische Seidenstoff-Großhandels- und Exportverband (früher Verband Schweizerischer Seidenwaren-Großhänd-